

**Grußwort von Bürgermeister Günter Karen-Jungen beim  
Jubiläumsempfang der Deutsch-Italienischen Gesellschaft e.V.  
Düsseldorf – Dante Alighieri (DIG) am 25. Oktober 2014**

Sehr geehrter Herr Himmrich,

(Robert Himmrich, Präsident Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. Düsseldorf  
– Dante Alighieri)

sehr geehrter Herr Generalkonsul Lolli,

(Emilio Lolli, italienischer Generalkonsul, Köln)

sehr geehrte Frau Marcon-Grothausmann,

(Rita Marcon-Grothausmann, Präsidentin Dachverband Vereinigung Deutsch-  
Italienischer Kultur-Gesellschaften, VDIG)

sehr geehrter Herr Dr. Izzo,

(Dr. Lucio Izzo, Direktor Italienisches Kulturinstitutes, Köln)

sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsch-Italienische Gesellschaft Düsseldorf führt den großen italienischen Dichter Dante Alighieri im Namen. Seinem Lebenslauf konnte ich entnehmen, dass Dante auch Ratsherr im heutigen Italien war – eine wenn auch kleine Parallele zu mir, denn ich spreche heute als Ratsherr und Bürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf zu ihnen. Ich habe gerne die Vertretung des Oberbürgermeisters, Herrn Geisel, der sie herzlich grüßen lässt, übernommen und gratuliere ihnen herzlich zum 60. Geburtstag ihrer Gesellschaft.

Der bekannteste Düsseldorfer Dichter und Schriftsteller, Heinrich Heine kannte und liebte Italien. Der große Sohn unserer Stadt reiste bereits 1828 nach Italien. „Vergnügen“ ließ Heinrich Heine damals als Grund der Reise in seinen Pass eintragen. Und Vergnügen bereitete ihm die Reise durch den Norden Italiens zweifellos. Sehnsuchtsvoll schrieb er von dort, trotz allen für ihn typischen Spotts, verglich das Land gar mit einer „schönen Frau“.

Ähnlich wie Heinrich Heine empfinden heute auch viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer. Italien ist seit Jahrzehnten ein Sehnsuchtsziel. Und auch die Stadt Düsseldorf ist in Italien bekannt. 40.000 Gäste aus Italien kamen 2013 nach Düsseldorf,

Seit 60 Jahren pflegt die Deutsch-Italienische Gesellschaft e.V. Düsseldorf die

gegenseitigen Kontakte und baut stabile Brücken zwischen unseren beiden Ländern und konkret nach Düsseldorf.

Ich bin sehr dankbar für die erfolgreiche Arbeit der Gesellschaft. Sie trägt dazu bei, den Blick zu weiten, andere Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten kennenzulernen und uns mit der reichen italienischen Kultur hier vor Ort in Düsseldorf vertraut zu machen. Die ausgezeichneten Verbindungen zwischen Italien und Düsseldorf reichen weit zurück, noch vor die Zeit Heines. Bereits unser großer Kurfürst Jan Wellem heiratete eine Italienerin, Anna Maria Luisa de' Medici. Die Hochzeit fand 1691 in Italien statt, im Dom ihrer Geburtsstadt Florenz – auch wenn Jan Wellem bei der Hochzeit selbst nicht anwesend war, sondern sich vertreten ließ.

In den vergangenen 60 Jahren sind die Beziehungen zwischen Düsseldorf und Italien nicht zuletzt vom regen Austausch der Menschen geprägt gewesen – und manch weitere deutsch-italienische Hochzeit war auch dabei. In den 1950er Jahren kamen die ersten Italiener nach Gerresheim, um in der dortigen Glashütte zu arbeiten. Heute bilden die rund 6.700 (genau: 6.674; Stand: 31.12.2012) Italienerinnen und Italiener in Düsseldorf die fünftstärkste Zuwanderergemeinde.

Direktflugverbindungen in 13 italienische Städte machen es möglich, das Land von hier aus und Düsseldorf von Italien aus schnell zu erreichen. Die Reise mit Flugzeug, Bahn oder Auto ist aber sicher bequemer als seinerzeit Heinrich Heines Reise mit der Postkutsche.

Und im meist nicht mehr benötigten Pass würde wohl nicht „Vergnügungsreise“ vermerkt werden, sondern häufig „Dienstreise“. So sind nämlich 453 italienische Unternehmen im Stadtbereich Düsseldorf ansässig (Stand: 2013) und Düsseldorfer Unternehmen wie Henkel und Metro engagieren sich in Italien. Da gibt es vielfältige wirtschaftliche Verbindungen, hin und her.

Besonders freue ich mich, dass junge Menschen durch die Partnerschaft der Heinrich-Heine-Universität mit der Universität Neapel Gelegenheit erhalten, ein anderes Hochschulsystem sowie Stadt und Land kennenzulernen. Da passt es dass wir heute im Haus der Universität zusammenkommen.

Ich bin mir sicher, dass der Verein nicht nur eine stolze Vergangenheit besitzt, sondern auch einer erfolgreichen Zukunft entgegenseht. In diesem Sinne wünsche ich der Gesellschaft und ihren Mitgliedern weiterhin alles Gute –Tanti auguri !